

Intervalle.

früher nach der Höhe (sic) bestimmt wurden.

Wenn wir bei der Bestimmung der beiden
ersten im Beispiel ^{bei} 2 aufgestellten Dur-Quartlänge
von der Grund c und e abgehen, finden wir die
ungleich großen Terzen c e und e g; bei dem

Die beiden
Haupttheile der
Längensumme der
ersten Accord
bestehen aus

zweiten und dritten Dritteln zeigen sich die an
größte veränderliche Partien c e und g e. Der
von im Beispiel 3 aufgestellten Quartlänge gehen
aus sich im ersten und zweiten Terzen und Part
ein verfar, und außerdem aufhalten diese Accord
die ungleich großen Quinten e g und e b. Die
mit der Substanz der Moll-Quinten zu bil

Die beiden
Theile

ersten Accord und deren Proportionen zeigen
Länge der unveränderlichen Größe der genannten
Intervalle, mit Ausnahme der Quinte, die in
dieser Stelle unverändert bleibt, das längste
sind wegen der Veränderung dieses Intervalls hervor
nach dem Vorangehenden wohl nicht mehr.

Bei der auffallenden Verschiedenheit der Größe
und Folge der Intervalle in den hier aufgestellten
Accorden treten diese in der Terzengestalt (d. i.
der dreistufigen und strecken gleich große Akkorde
auf dem Notensystem) unserer Augen als die
am meisten symmetrischen und oben dieselben im
Leistesten übersehen und unsere Ge als
in der von allen Verbindungsweisen hermanischer
Intervalle am leichtesten gefälligen entgegen. Die
symmetrische Stellung der accidentellen Töne zeigt

Die beiden
Theile der
Längensumme